

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Der Curieuse und vernünfftige Zauber-Artzt, Welcher lehret und zeigt, Wie man nicht allein Ex Triplici Regno curieuse Artzneyen verfertigen, Sondern auch per Sympathiam Et Antipathiam, ...

Hellwig, Christoph von

Franckfurt, 1725

VD18 10457399

Brust-Tranck.

urn:nbn:de:gbv:45:1-13726

dische Seiffe, 1. halb Loth, oder so viel genug ist, mache es zu einem Sälblein, die Brust wohl warm damit zu schmieren.

Helwig. Arcan. Maj. 2. Eröffn. p. 67. recommendiret in der Schwindsucht als ein Arcanum, die Geilen von einer schwarzen Kagen, oder jungen Ferkeln, eingenommen.

Den Schaum oder Geiffer von den Pferden pflegt man drey Tage nach einander, auff warmen Wasser zu trincken, wider die Schwindsucht, wie solches Plinius, Marcellus und Sextus beschrieben, jedoch stürbe das Pferd, und der Patient werde gesund.

Einige recommendiren: Man solle dem Patienten eine Alder an dem Arm eröffnen, und das Blut einem Haus-Hahn zu fressen geben.

Vor allen andern Remediis rühmet Riverius in Obs. 327. die Frauen-Milch, oder die daraus geschlagene Butter wollen wir den Himmels-Lauf und derer Planeten Aspecten in etwas betrachten, so halten die Astrologi ingemein davor, das Jupiter in allen Aspecten Brust-Kranckheiten zu curiren dienlich sey. Jupiter und Mercurius im Sevierdten Schein, wird zu heilen der Schwindsucht absonderlich gelobet. Desgleichen ΔXX . $\text{St. } * \text{XX}$. $\text{St. } \text{XX}$. welche alle zur Schwindsucht cur favorabel sind.

Brust-Franck.

Welcher das Auswerffen befördert und zugleich die Lunge heilet.

Neh

Nehmet Aland-Wurzel, Rosshuff-Wurzel,
jedes 2. Loth.

Florentiner Viol-Wurzel, Süßholz,
jedes 1. Loth.

Garten-Isop, Scabiosen.

Wullkraut, jedes 1. Hand voll.

Kleine Rosinen, 4. Loth.

Fenchel-Saamen, 1. halb Loth.

Zerschneidet alles, mischet es, und kochet es in 2. Maas gemeinen Wasser, lasset es die Helffte ein sieden, davon Morgens und Abends ein gut Glas warm zu trincken, damit eine Zeitlang continui- ret.

Einige pflegen die Schwindsucht auff diese Art zu curiren. Nehmet Johannis-Brod, so viel euch beliebet, giesset guten Wein drauff, und lasset es 24. Stunden weichen. Den andern Tag drauff, lasset zuvor den Urin, trincket darauff von dem Wein, und continuiet es 9. Tage nacheinander, so, daß man sich alles andern Getrânckes enthalte, indessen aber allen gelassenen Urin auffsamme, und in den Rauch hänge, damit er allgemach verzehret werde, so wird die Schwindsucht auch nach und nach geheilet.

Schwindsucht so auffgeerbet.

Obgleich diese Art schwer zu curiren, so hat man doch aus der Erfahrung gesehen, daß die Fluß- Wurzel, (*Verbasci virginis*) an den Hals gehängt, wenn dabey eine gute Diæt observiret worden, denen Schwindfüchtigen gute Hülffe gethan, und viele davon liberiret worden. Das